beschwerlichen Reise sehr angegriffen sein und der Ruhe bedürfen! Gute Nacht, meine Freundin!“

Der Kammerdiener entfernte sich und Mamsell Heloise pries dessen zuvorkommende Höflichkeit, sich selbst aber glücklich, an Monsieur Clapeau einen Freund und Beschützer wider alles Erwarten hier gefunden zu haben.

„Und was mich besonders entzückt hat“ — schloß sie ihre Worte gegen Jungfer Laura — „haben Sie es auch bemerkt, Beste? Monsieur Clapeau trug ebenfalls eine Haartour und zwar eine weit weniger künstlich gefertigte und darum leichter zu entdeckende! Nichts fehlt ihm weiter als noch falsche Zähne, denn die wenigen, die er im Munde besaß, waren schwarz und abgenutzt, also keine künstlichen.“

## Zweites Capitel.

### Eine häusliche Scene.

Monsieur Clapeau hatte die reine Wahrheit gesprochen. Die Fürstin Anna Tschawtschawadze war, eben so wie ihre Schwester Orbeliani, die gütigste Gebieterin und von hoher Bildung. Mademoiselle Heloise glaubte sich in einem pariser Salon zu befinden, so rein hörte sie hier ihre Muttersprache reden. Selbst die beiden älteren Kinder der Fürstin, die fünfjährige Maria und der vierjährige Gregor, plauderten schon französisch, und wie sehr erleichterte dieser Umstand die Bemühungen der fremden Erzieherin! Die vornehmen Russen sind nicht selten das Gegentheil von den stolzen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071404-0